



Schulinternes Curriculum

Evangelische Religionslehre

Sekundarstufe I

Kurzfassung

Bettina-von-Arnim-Gymnasium
Haberlandstraße 14
41539 Dormagen
Fachschaft Evangelische Religionslehre

Stand: Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Allgemeines zum Fach Evangelische Religionslehre in der Sek I	
1.1 Materialiengrundlage im Unterricht	3
1.2 Didaktische Unterrichtsprinzipien	3
1.3 Öffnung des Religionsunterrichts	4
II. Verteilung der Unterrichtsvorhaben	
2.1 Erprobungsstufe (Klassen 5 - 6)	5
2.2 Mittelstufe (Klassen 7 - 10)	6
III. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung in der Sek I	7
IV. Europabezug im Schulcurriculum	9

I. Allgemeines zum Fach Evangelische Religionslehre in der Sek I

1.1 Materialiengrundlage im Unterricht

Der Evangelische Religionsunterricht am Bettina-von-Arnim-Gymnasium orientiert sich am aktuellen Kernlehrplan (Stand 2020) des Landes NRW für dieses Fach. Als offizielles Lehrwerk ist das Kursbuch Religion (Calwer Verlag) am BvA eingeführt. Während es in den Jahrgängen 5 und 6 intensiv genutzt wird, wird der Gebrauch in den Jahrgängen 7 - 9 auch durch den Einsatz anderer Medien ergänzt. Zur Erweiterung der Arbeit mit dem Lehrwerk können inhaltsbezogene Ganzschriften im Unterricht eingesetzt werden.

1.2 Didaktisch-methodische Unterrichtsprinzipien

Im Religionsunterricht wechseln sich eigenständige und kooperative Unterrichtsmethoden ab, um die Schülerinnen und Schüler in selbstständigem und teamorientiertem Arbeiten zu fördern. Im Unterricht wird die Medienkompetenz erweitert, z.B. wenn die Schülerinnen und Schüler Rechercheaufgaben ausführen oder Referate zur Präsentation (analog und digital) vorbereiten. Im Sinne der religiösen Bildung spielt im Religionsunterricht die Werteerziehung eine wichtige Rolle. Neben der direkten Thematisierung durch Unterrichtsinhalte (z.B. Sekundarstufe I, Inhaltsfeld 1 *Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung*) erleben die Schülerinnen und Schüler Werteerziehung im Unterrichtsalltag, indem sie sich im Unterricht mit den religiösen und weltanschaulichen Ansichten ihrer Mitschüler wertschätzend und reflektiert auseinandersetzen. Des Weiteren kann ein Ritual, z. B. Meditations- und Achtsamkeitsübungen, Lieder sowie Gesprächsrunden am Anfang oder am Ende einer Unterrichtsstunde eingeführt werden. Im Zuge der sich immer weiter entwickelnden pluralistischen Gesellschaft ist es wichtig, den Lernenden Halt und Struktur im Unterricht zu geben. Daher ist ein Schwerpunkt des Evangelischen Religionsunterrichtes neben der Erkundung der eigenen Religion auch die Aus- und Weiterbildung der interreligiösen Kompetenz.

1.3 Öffnung des Religionsunterrichts

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert bei der Gestaltung der Gottesdienste mit der Fachschaft der Katholischen Religionslehre und der Fachschaft Musik. Die Gottesdienste werden zusammen mit den Pfarrern der Gemeinde Dormagen Mitte geplant und durchgeführt. Im Sinne des selbstverantworteten Lernens gestalten Schülerinnen und Schüler die Gottesdienste aktiv mit und können Gelerntes aus dem Unterricht anwenden (Kompetenzsicherungsaufgabe).

Außerschulische interreligiöse Begegnungen werden bei Exkursionen ermöglicht, z.B. beim Besuch von Moschee und Synagoge. Die religiöse Freizeit in Taizé (Oberstufe) ermöglicht Schülerinnen und Schülern persönliche Glaubenserfahrungen. Mit der israelischen Highschool Kiryat Ono besteht ein kontinuierlicher ökumenischer Austausch.

II. Verteilung der Unterrichtsvorhaben

2.1 Übersicht für die Erprobungsstufe

5. Schuljahr	6. Schuljahr
<p><u>Didaktischer Leitgedanke:</u></p> <p><i>Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt</i></p>	<p><u>Didaktischer Leitgedanke:</u></p> <p><i>Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religion(en)</i></p>
<p>Wir leben miteinander (IF 1 / 5)</p>	<p>Jesus der Christus: Leben und Wirken Jesu (IF 3 / 7)</p>
<p>Zugänge zur Bibel - Erkunden biblischer Texte am Beispiel der Exodusgeschichte (IF 5 / 2)</p>	<p>Paulus und seine Missionsreisen - die ersten christlichen Gemeinden entstehen (IF 6, 3, 1)</p>
<p>Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit und ihrer Beziehung zu Gott (IF 2 / 5)</p>	<p>Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein (IF 4 / 7)</p>
<p>In der Schöpfung verantwortungsvoll mit der Schöpfung leben (IF 1 / 2)</p>	<p>Abraham - Zweifel und Glaube. Juden, Christen und Muslime berufen sich auf Abraham als „Urvater“ ihrer Religion (IF 2 / 6)</p>
<p><u>Optional:</u> Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? (IF 3 / 5 / 7)</p>	<p><u>Optional:</u> Das Kirchenjahr: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7 / 4)</p>

2.2 Übersicht Verteilung der Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe

	7. Schuljahr	8. Schuljahr	9.Schuljahr	10.Schuljahr
	<p><u>Didaktischer Leitgedanke:</u></p> <p><i>Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt</i></p>	<p><u>Didaktischer Leitgedanke:</u></p> <p><i>Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen</i></p>	<p><u>Didaktischer Leitgedanke:</u></p> <p><i>Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens</i></p>	<p><u>Didaktischer Leitgedanke:</u></p> <p><i>Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft</i></p>
UV1	<p>Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit (IF 1/3/5)</p>	<p>Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme (IF 2/3/4)</p>	<p>Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Die Bergpredigt Jesu als Orientierungshilfe (IF 3/2/1)</p>	<p>Zweifel sind erlaubt - religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege (IF 2/4/5/7)</p>
UV2	<p>Reformatorische Grundeinsichten Luthers als Grundlagen der Lebensgestaltung und seine Bedeutung für Europa (IF 2/4)</p>	<p>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft - Leben als Europäer in einer pluralistischen Gesellschaft (IF1/2/6)</p>	<p>Leben ist Leiden - das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus (IF 6/7)</p>	<p>Im Namen der Wahrheit! Fundamentalismus in den Religionen und seine Auswirkungen im gesellschaftlichen Kontext (IF 4/5/6/7)</p>
UV3	<p>Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“ (IF 2/3/6/7)</p>	<p>Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote? (IF 1/4/7)</p>	<p>Auferstehung oder Wiedergeburt - religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (3/6/7/5)</p>	<p>Anpassung oder Widerstand - Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts (IF 1/2/4)</p>
UV4	<p>Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln - Menschen in Not helfen in Europa und weltweit (IF 1/3/4)</p>	<p>Jesus zuhören - Christus verstehen. Jesu Rede vom Reich Gottes (IF 3/5/7)</p>	<p>Umgang mit Leiderfahrungen - Tod und Trauer im religiösen und gesellschaftlichen Kontext (IF 7/2/6/3)</p>	<p>Das Verhältnis von Kirche und Staat in Vergangenheit und in der Gegenwart (IF 1/4/5)</p>
UV5	<p>Jesus geht auf Menschen zu - Gleichnisse und Wunder (IF 3/5)</p>	<p>Den islamischen, christlichen, jüdischen Alltag im Umfeld erkunden (IF 6/7/2)</p> <p>-> <i>Besuch einer Moschee</i></p>	<p>Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen (IF 6/4/7)</p> <p>-> <i>Besuch einer Synagoge</i></p>	<p><u>Optional:</u></p> <p>Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftsorientierung (IF 3/5/7)</p>
	<p><u>Optional:</u></p> <p>Du sollst - du darfst: Das Gewissen und seine Konflikte (IF 1/3)</p>	<p><u>Optional:</u></p> <p>Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam (IF 6/4/7)</p>	<p><u>Optional:</u></p> <p>Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive (IF 1/3/4)</p>	<p><u>Optional:</u></p> <p>Rückblick auf die Themen des Religionsunterrichts der Unter- und Mittelstufe</p>

III. Leistungsbewertung

Leistungsbewertung und Lernerfolgsüberprüfung im Fach Ev. Religionsunterricht der Sekundarstufe I

Grundsätzliches

Der Evangelische Religionsunterricht hat als ordentliches Fach seinen Platz in der Schule. Somit verlangt er eine Leistungsbeurteilung nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern, integriert jedoch auch bewertungsfreie Phasen (z.B. Ermöglichung religiöser Erfahrungen, Erprobung religiöser Ausdrucksformen) in den Unterrichtsverlauf. Da der evangelische Religionsunterricht keine spezifische Glaubenshaltung voraussetzt oder einfordert, erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Es wird vielmehr die Fähigkeit der Schüler und Schülerinnen bewertet, sich motiviert, engagiert, argumentativ und kritisch mit den Themen des Religionsunterrichts auseinander zu setzen, Wissen angemessen anzuwenden, Methoden zu beherrschen und soziale Kompetenzen zu entfalten.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre orientiert sich an den Grundsätzen der Leistungsbewertung, die im §48 des Schulgesetzes von Nordrhein-Westfalen und im §6 der APO-SI festgelegt sind, sowie dem Kernlehrplan Evangelische Religionslehre, darin insbesondere am 3. Kapitel.

Da im Fach Evangelische Religionslehre der Bereich der „Schriftlichen Arbeiten“ mit Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen entfällt, werden nur die „Sonstigen Leistungen“ der Schülerinnen und Schüler zur Beurteilung herangezogen. Im Bereich „Sonstige Leistungen“ werden sowohl die Qualität als auch die Quantität und Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Dabei orientiert sich die Beurteilung der Qualität an der Leistungsfähigkeit in den ansteigenden Kompetenzstufen der drei Anforderungsbereiche „Reproduktion“, „Anwendung von Wissen“ und „Urteils-/Meinungsbildung“. Darüber hinaus orientiert sich die Leistungsbeurteilung an den für den Religionsunterricht im Kapitel 2 des Kernlehrplans geforderten Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen mündliche und schriftliche Beiträge zum Unterrichtsgeschehen.

Bei den **mündlichen Beiträgen** im Unterricht handelt es sich um:

- Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen
- Referate
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Vortrag von Hausaufgaben
- Engagement / Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Gruppen-/Projektarbeiten)

Bei den **schriftlich-praktischen Beiträgen** im Unterricht handelt es sich um:

- Ergebnisse der Arbeit an und mit Text-, Bild-, Film-, Ton-Medien,
- Ergebnisse von Recherchen, Erkundungen, Befragungen,
- kriteriengeleitetes Gestalten eines Arbeitshefts,
- Mindmaps,
- Protokolle,
- Referate, (Power Point-) Präsentationen,
- Ergebnisse kreativer Gestaltungsaufgaben (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Plakate, Umfragen, Rollenspiele, Filme, Spielszenen, Bibliodrama, Standbilder), Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/Mappen, Portfolios, Lern-tagebücher),
- Nachweis und Anwendung bereits erworbener Kenntnisse in schriftlichen Übungen/ Tests.

Die Durchführung von **schriftlichen Überprüfungen** kann in allen Jahrgangsstufen Bestandteil der Leistungsbewertung sein.

- Test: In maximal 20 Minuten wird hierbei der Stoff (Inhalte, Fachsprache, Methoden) der max. sechs vorhergehenden Unterrichtsstunden erfasst. Die Note entspricht in ihrer Gewichtung einer Unterrichtsstunde. Tests werden angekündigt oder unangekündigt geschrieben.
- Schriftliche Lernerfolgskontrolle: In der Lernerfolgskontrolle wird der Stoff über ein gesamtes Unterrichtsvorhaben erfasst. Die Lernerfolgskontrolle kann mit bis zu 30% in die Quartalsnote eingehen. Schriftliche Lernerfolgskontrollen werden angekündigt.

Die Fachkonferenz Religion hat sich gegen eine festgelegte Gewichtung der Notenanteile der einzelnen Teilleistungsbereiche an der Gesamtnote entschieden, um schülerorientierte und individualisierte Unterrichtsprozesse zu unterstützen, die sich im Rahmen der Lehrplanvorgaben an den konkreten Lernvoraussetzungen, -wegen und -interessen der jeweiligen Lerngruppe orientieren und in individuell gestalteten Lernprozessen zur Erreichung der Kompetenzen führen. Einzelleistungen und Einzelkontrollen erhalten ein angemessenes Gewicht bei der Erteilung von Halbjahresnoten.

IV. Europabezug im Schulcurriculum

Der Evangelische Religionsunterricht erschließt die religiöse Dimension der Wirklichkeit und des Lebens und trägt zur religiösen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Deutungen von Wirklichkeit und Lebensentwürfen auseinander und lernen sich darüber respektvoll zu verständigen. Dies bildet die Grundlage für das Leben als europäische Gemeinschaft in einer pluralistischen Gesellschaft, bei der u. a. Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, politische Bildung und Demokratieerziehung, kulturelle und interkulturelle Bildung im Fokus des RU stehen. Ziel ist dabei die Entwicklung eigener Haltungen und die wertschätzende Auseinandersetzung mit Neuem und Fremden.

Jahrgangsstufe	Inhaltliche Schwerpunkte im UV
Klasse 5	<p><u>UV 1: Wir leben miteinander</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeder ist anders. Vorurteile abbauen - Gemeinschaft leben und in Dialog miteinander treten - Die 10 Gebote - Regeln erleichtern das Zusammenleben <p><u>UV 2: Zugänge zur Bibel - Erkunden biblischer Texte am Beispiel der Exodusgeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Exodus - Aufbruch in die Fremde <p><u>UV 4: In der Schöpfung verantwortungsvoll mit der Schöpfung leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung für die Welt (Natur, Mitmenschen) <p><u>UV 5: Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Miteinander glauben und feiern - Europäische Traditionen zu Weihnachten und Ostern
Klasse 6	<p><u>UV 2: Paulus und seine Missionsreisen - die ersten christlichen Gemeinden entstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Christentum in Europa <p><u>UV 3: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Christen leben ihren Glauben (unterschiedlich) in Europa - Europäische Kirchenbauten <p><u>UV 4: Abraham - Zweifel und Glaube. Juden, Christen und Muslime berufen sich auf Abraham als „Urvater“ ihrer Religion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsamer Ursprung - Interreligiöser Dialog
Klasse 7	<p><u>UV: Reformatorische Grundeinsichten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung Luthers für Europa <p><u>UV: Diakonisches Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen in Not helfen in Europa und weltweit

Jahrgangsstufe	Inhaltliche Schwerpunkte im UV
Klasse 8	<p><u>UV: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben als Europäer in einer pluralistischen Gesellschaft <p><u>UV: Den islamischen, christlichen, jüdischen Alltag im Umfeld erkunden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch einer Moschee - Interreligiöser Dialog
Klasse 9	<p><u>UV: Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch einer Synagoge - Interreligiöser Dialog <p><u>UV: Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaft leben und in Dialog miteinander treten - Verantwortung für die Welt - Menschenrechte
Klasse 10	<p><u>UV: Anpassung oder Widerstand - Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erinnerungskultur, deutsche Schuld, kirchliche Schuld